

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **45 (1929)**

Heft 16

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Verbandswesen.

**Schweizerischer Verband für Gewerbeunterricht.** In Metzingen tagte der Schweizerische Verband für Gewerbeunterricht. Nationalrat Tschumi Bern referierte über den Entwurf eines Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung. Die Versammlung stimmte folgender Resolution zu: „Die Jahresversammlung des Schweizerischen Verbandes für Gewerbeunterricht begrüßt nach einem grundlegenden und mit großem Beifall aufgenommenen Referat von Herrn Nationalrat Dr. Tschumi (Bern) die Ausarbeitung eines Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung; sie erachtet dessen Erlaß als notwendig für die Erziehung der beruflichen Jugend und sie erwartet, daß alle wesentlichen Aussetzungen vor dem großen Ganzen zurücktreten, damit das Gesetz sich innert kürzester Frist segensreich für das schweizerische Gewerbe auswirken kann.“

**Schweizerischer Rädermeisterverband.** Der Schweizerische Rädermeisterverband hielt unter dem Vorsitz seines Präsidenten R. Rigert in Zürich seine 27. Generalversammlung ab. Neben den statutarischen Geschäften gelangten vor allem Fragen des Reklame- und Propagandawesens zur Sprache. Nach wie vor sollen der Erziehung im Berufsleben die Meisterprüfungen dienen. Der Verband beschloß, eine Teilrevision der Tarifordnung vom Jahre 1912 in die Wege zu leiten. An die Mitglieder erging aufs neue der Appell, der kürzlich gegründeten Sterbekasse beizutreten. Als Ort der nächsten Tagung wurde Neuenburg bestimmt. Den Verhandlungen wohnte auch der Präsident des kantonals-zürcherischen Gewerbeverbandes, Nationalrat Dr. Dätting, bei.

## Ausstellungswesen.

**Messen und Ausstellungen.** Fribourg: 7. Sept. bis 15. September 1929: Internationale Radio- und Gramophon-Ausstellung.

Genf: Frühjahr 1930: Internationaler Automobilsalon.  
Zürich: Sommer 1930: Internationale Kochkunstausstellung.

Basel: 16. August bis 14. September 1930: Schweizer Wohnungsausstellung.

Bern: Sommer 1931: Ausstellung für Gesundheitspflege und Sport.

Zürich: Sommer 1933: Schweizerische Landeschau „Qualität und Arbeit“.

Bern: Sommer 1934: Internationale Volkskunstausstellung.

Von den großen ausländischen Ausstellungen seien genannt:

Barcelona: Sommer/Herbst 1929: Internationale Ausstellung.

Bätlich: Sommer 1930: Internationale Industrieausstellung.

Antwerpen: Sommer 1930: Internationale Kolonialausstellung.

Dresden: Sommer 1930: Hygiene-Ausstellung.

Paris: Sommer 1931: Internationale Kolonialausstellung.

Köln: Sommer 1932: Internationale Werlbundausstellung „Die neue Zeit“.

Chicago: Sommer 1933: Weltausstellung, Wissenschaft und Technik.

Brüssel: Sommer 1935: Weltausstellung.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

## Verschiedenes.

**V. Gewerbliche Studienreise nach Spanien.** (Mitgeteilt.) Der ausführliche Prospekt über die V. Gewerbliche Studienreise konnte nach mühsamen Unterhandlungen und Ueberwindung zahlreicher Schwierigkeiten in der Programmgestaltung fertig gestellt werden und ist nunmehr erhältlich beim Komitee in Zürich (Postfach Seidenpost 10.053) und beim Sekretariat des Schweizerischen Gewerbeverbandes in Bern (Hs. Galeazzi, Bürgerhaus), sowie bei sämtlichen Geschäftsstellen der „Schweiz—Italien“ A. G. in Zürich, Basel, Genf, Luzern, Locarno, Lugano und St. Gallen, welche Firma die Führung der Spanienreise für das Komitee und unter dessen Mitarbeit übernommen hat. Die Spanienreise des Schweizer Gewerbes beginnt am Morgen des 17. September (Dienstag) und führt in 2. Kl. über Lyon nach Portbou; in Spanien geht es 1. Kl. vorerst nach Barcelona, wo zu Ausflügen nach Tibidabo und Montserrat, zur Besichtigung der Weltausstellung und der Stadt vier volle Tage zur Verfügung stehen. Am Samstag fährt die Reisegesellschaft nach Madrid, Spaniens Metropole, von wo ein Abstecher nach Toledo erfolgt. Dann geht es an die Küste zurück nach Valencia und am 25. September zurück nach Barcelona. Hier schiffte sich am folgenden Tag die Reisegesellschaft an Bord des italienischen Südafrika-Dampfers „Duilio“ ein, der 25,000 t trägt und rund 1000 Personen Platz bietet, um über Villefranche (Nizza) nach Genua zu gelangen, von wo nach einem ruhigen Nachmittag und Abend am Morgen des 28. September über Mailand—Chiasso die Rückreise nach Zürich erfolgt, wo diese V. Studienreise am frühen Abend ihren Abschluß findet. Die Anmeldungen für die Reise müssen infolge der Schwierigkeiten der Beschaffung bester Hotelzimmer bis zum 20. August erfolgen. In Barcelona und Madrid werden Schweizerabende Gelegenheit bieten, mit den Schweizern in Spanien Fühlung zu nehmen. Die Organisation der Reise ist bis ins kleinste Detail exakt durchgearbeitet und so gestaltet, daß auch Damen mit großem Genuß und bequem an ihr teilnehmen können. Die Vorbereitungen haben übrigens gezeigt, daß das Reisen auf eigene Faust für nicht ganz routinierte und reisegewandte Personen ohne Sprachkenntnisse in Spanien nicht sehr vergnüglich ist, und daß deshalb der Anschluß an eine Reisegesellschaft und unter sicherer und erprobter Führung bedeutende Vorteile bietet.

## Literatur.

**Schweizer Art und Arbeit, Schweizerwoche-Jahrbuch 1928/29,** herausgegeben unter dem Patronat des Schweizerwoche-Verbandes, unter Mitwirkung der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, Preis Fr. 2.—. Verlag S. A. Sauerländer & Co., Aarau.

Der neue Band ist vom Schweizerwoche-Zentralsekretariat von Grund auf umgestaltet worden und präsentiert sich als schmuck ausgestattetes Fest von 144 Seiten. Aus dem Inhalt erwähnen wir — außer einer Schweizer Novelle von Eugen Wylter und einem interessanten Jugendwettbewerb: Das Kreuz im Schweizerwappen, Neue Ergebnisse der Pfahlbauforschung, Vorarbeiten zu einer schweizerischen Rassenkunde, Wie ein Volkslied entsteht, Jugend und Großstadt, Der Schutz des Meistertitels, Der Schweizerische Rundspruch, Friede und Wehrpflicht, Konflikte des Auslandschweizers, Der Schweizer als Beamter des Völkerbundes, Der Geist von Locarno, Schweizer oder Ausländer als Ausländerreiter, Ford und wir, Die Tragödie der tessinischen Auswanderung, Das schweiz-

zerische Volkseinkommen, Die Möglichkeiten eines nationalen Motorbetriebsstoffes. Der Schweizerfilm, Nationale und internationale Voraussetzungen des Luftverkehrs, Südfische in der Schweiz, Landwirtschaftliche Absatzförderung, Aus der Werkstatt eines Jugend- und Volksbuches, Im Schieferbergwerk, Die Stellung der Schweiz im internationalen Sportbetrieb, Das Schweizer Pferd, Die Autostraße Hamburg—Basel—Italien, Fallbootwandern, Neues Bauen — Neues Wohnen, Schweizerische Bauernmöbel, Entwicklungstendenzen der Städte.

Ein besonderer Abschnitt des Buches ist der Schweizerwoche-Bewegung und der Organisation der Handelsförderung gewidmet, es folgt eine Wirtschafts-Chronik mit beachtenswerten Darstellungen über verschiedene Industrien. Der 5. Teil ist den schweizerischen Arbeitsstätten gewidmet. Auf Kunstetnagen wird der Buchtitel trefflich symbolisiert.

**Die Baukunst des Schulhauses.** Von Prof. Dr.-Ing. Ernst Wetterlein. Band II. Die Schulräume. Die Nebenanlagen. 80 Seiten mit 31 Abbildungen. Sammlung Götschen, Bd. 444. Oktavformat. Preis in Leinen gebunden M. 1 50. Verlag: Walter de Gruyter & Co., vormals G. J. Götschen'sche Verlagshandlung, Berlin und Leipzig.

Das vorliegende Büchlein bildet die Fortsetzung des früher an dieser Stelle besprochenen ersten Bändchens, welches das Schulhaus in seiner Gesamtheit behandelte. Hier geht der Verfasser nun auf die wichtigsten Detailsfragen des Schulhausbaues ein und teilt sich den Stoff in sechs Kapitel ein: Der Lehrsaal, die Verkehrsräume, Räume besonderer Bestimmung, Turnhallen und Spielplätze, Aborte und Bäder, Dienstwohnungen. Am meisten Interesse dürfte der Teil über die Lehrsäle beanspruchen. Hier erfährt man die Mindestmaße und gebräuchlichen Abmessungen der Schulräume, welche aus dem Raumbedarf pro Schüler, d. h. den Bänken verschiedener Größe und den notwendigen Gangbreiten zwischen den Schulbänken sowie dem Mindestabstand der vordersten Bankreihe von der Wandtafel, abgeleitet sind. Ebenso wertvoll erachten wir die Angaben über Turnhallengrößen,

besonders aber die Forderungen von Spielplatzflächen, berechnet nach der Schülerkopfszahl. Weiter wird vorzüglich demonstriert, wie man praktischerweise Schülerduschen mit den zugehörigen Ankleideräumen anlegt, oder an anderer Stelle wie die Aborte auszubauen sind und in welchem Verhältnis ihre Anzahl zu der Zahl der Klassenimmer, je nach Art der Schule, bemessen werden muß.

Über gewisse Ansichten des Verfassers technischer Art kann man andere Meinungen hegen. So z. B. hinsichtlich der Verwendung von Niederdruckdampfheizungen. Wir glauben heute für ein Schulgebäude die Warmwasserheizung am wärmsten befürworten zu können. Bei anderen Erörterungen von Detailsfragen stimmen wir dem schmalen Büchlein wiederum gerne bei, — um nur einige Einzelheiten zu nennen — beispielsweise dort, wo die Doppelverglasung als die einzig zweckmäßige Fensterkonstruktion für diesen Platz begründet wird, oder wo nach der Darlegung der verschiedenen künstlichen Lüftungsmöglichkeiten eine Beschränkung auf Kanäle zum Abzug der verbrauchten Luft, also eine selbsttätige Anlage, für die praktische Ausführung angeraten wird. — Zusammenfassend kann gesagt werden, daß der Wert des vorliegenden kleinen Bändchens vorwiegend auf technischem und nicht auf künstlerischem Gebiete liegt. (Kü.)

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

### Fragen.

**NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

**315.** Wer hätte abzugeben für Riesgruben-Betrieb gebrauchte, gut erhaltene Rollbahngleise, zirka 70 m, 4—6 Stück Ripplwagen, Aufzugwinde, 30—40 m langes Drahtseil? Welche Firma erstellt komplette Riesfortier-Anlagen? Offerten unter Chiffre 315 an die Exped.

**316.** Wer hat abzugeben: 1 Vollfräse, neu oder gebraucht in gutem Zustand, dienlich zum Ausschneiden von Lannen-Brettern und Dille von 24—70 mm zu Latten und Leisten; 1 Bandsäge neu oder gebraucht, in gutem Zustande für Durchlaß bis 25 cm? Offerten unter Chiffre 316 an die Exped.

**317a.** Wer erstellt moderne Holztrockenanlagen? **b.** Wer hätte neue, vierseitige Hobelmaschine, event. gebrauchte, aber in gutem Zustande, abzugeben? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 317 an die Exped.

**318.** Wer liefert Parkett für Holz- und Asphalt-Unterlage, verlegt oder unverlegt? Offerten an Gotthold Häfeli, Sägerei, Walde (Aargau).

**319.** Wer erstellt billige Weefendhäuschen? Gesl. Auskunft an Postfach 5547, Glarus.

**320.** Wer hätte ca. 100 m gebrauchte, zöllige Eisenröhren abzugeben und zu welchem Preise? Offerten an Mikl. Klingler, Wagner, Dbernau, Kriens.

**321.** Wer hätte sofort abzugeben: 2 starke Riemenscheiben, 90—100 cm Durchm., beide genau gleicher Durchmesser, 16 bis 18 cm Kranzbreite, Bohrung 70 mm; ferner 2 Stehlager (Kugel- oder Ringschmierlager), 65 mm Bohrung? Offerten mit Preisangabe für neu oder gebraucht an S. Reber, Hobelwerk, Langnau (Emmenthal).

**322.** Wer hätte abzugeben ältere, gute Bronzelager, 55 mm Bohrung? Offerten unter Chiffre 322 an die Exped.

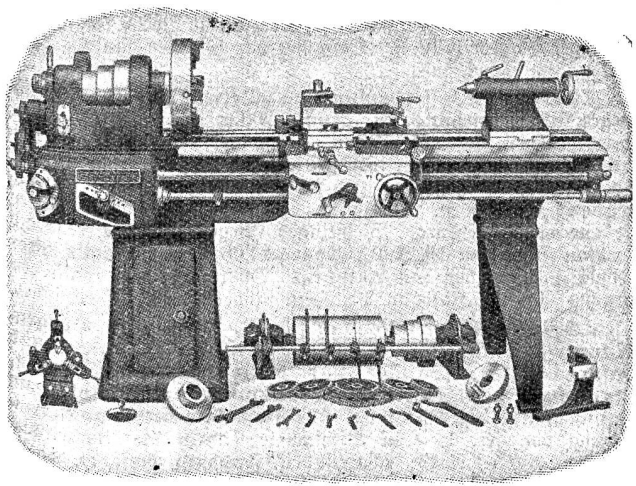
**323.** Wer hat Zapfenschneidmaschine mit eingebautem Motor, 250 Volt, abzugeben? Ausführliche Offerten an Bolliger & Söhne, Schreinerei, Eggliswil (Aargau).

**324.** Wer hätte abzugeben: **a.** 1 kleinen Ventilator zum Absaugen von Holzstaub einer Fußmaschine, 220 Volt, 50 Per.; **b.** ca. 200 m Rollbahngleise für 60 cm Spurweite, event. 400 m einzelne Schienen, 65 mm hoch? Gesl. Offerten an Rehfate, Fisch & Cie. A.-G., St. Gallen.

**325.** Wer hätte 1 gebrauchte Hobelbank abzugeben? Offerten an H. Schmid, Sägerei u. Zimmerei, Suslen (Leuk, Wallis).

**326.** Wer liefert gehobelte Buchenbrettli, weiße, trockene Ware, ast- und rissfrei, ca. 500 m, 15—22 cm breit, 2 cm dick? Offerten unter Chiffre 326 an die Exped.

## WERKZEUG-MASCHINEN



**W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich**  
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7